

Saubere Biestmilch – gesunde Kälber

Eine kürzlich veröffentlichte Untersuchung hat gezeigt, dass sich die Biestmilchversorgung der Kälber im letzten Jahrzehnt dramatisch verschlechtert hat. Das können Sie in Ihrem Bestand tun, um eine gute Biestmilchversorgung zu sichern und dadurch Neugeborenenendurchfall oder Lungenentzündung zu vermeiden.



Eine gute Biestmilchversorgung ist der wichtigste Faktor, der zur Gesunderhaltung der Kälber beiträgt.

Fotos: Animal Health Ireland

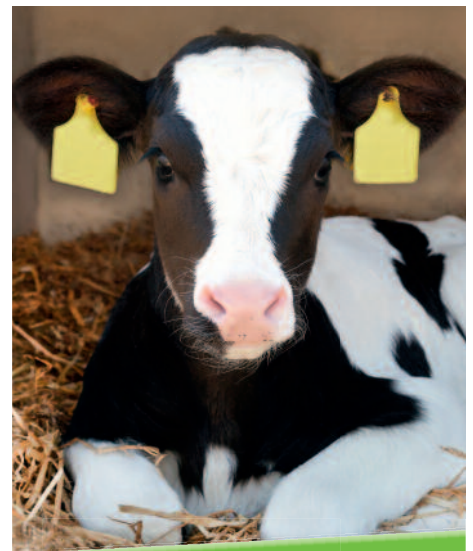
Im Gegensatz zum Menschen können bei der Kuh während der Trächtigkeit keine Abwehrstoffe gegen Infektionskrankheiten über das Blut auf das Kalb übergehen. Das bedeutet, dass das Kalb dem Keimdruck der Umgebung unmittelbar nach der Geburt zunächst schutzlos ausgesetzt ist. Die Aufnahme der Abwehrstoffe (auch Antikörper oder Immunglobuline genannt), die das Kalb schützen können, kann nur aus der Biestmilch erfolgen. Aber auch die herausragende Rolle der Biestmilch als erste Nahrung für das Kalb darf nicht unterschätzt werden.

Biestmilch enthält nicht nur die vierfache Menge an Eiweiß im Vergleich zu nor-

maler Milch, sondern auch die doppelte Menge an Fett. Da Kälber nahezu ohne Fett- und Energiereserven geboren werden, ist auch aus diesem Grund die frühzeitige Aufnahme von Biestmilch außerordentlich wichtig. Außerdem sind die Gehalte an Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen sehr hoch, und es sind Faktoren enthalten, die das Wachstum fördern. Es hat sich gezeigt, dass Kälber mit guter Biestmilchaufnahme schneller wachsen, ohne dass dies durch verringerte Krankheitsanfälligkeit erklärt werden konnte.

Die Verabreichung von Biestmilch unmittelbar nach der Geburt des Kalbes ist aus mehreren Gründen essentiell. Bei den Immunglobulinen handelt es sich um große Eiweißmoleküle. Die Durchlässigkeit der Darmwand für diese großen Eiweiße nimmt beginnend von der zweiten Stunde nach der Geburt des Kalbes rasch ab. Nach 24 Stunden können keine Immunglobuline mehr aus dem Darm ins Blut gelangen. Auch beginnt das Kalb in der gleichen Zeit mit der Produktion von Verdauungsenzymen. Auf der anderen Seite ist das Kalb durch den Eintritt in den Geburtskanal von Infektionserregern bedroht, sodass der frühzeitigen Versorgung mit Biestmilch auch aus diesem Grunde eine herausragende Bedeutung zukommt.

BEWITAL agri
specialist in milk & fat



NEU! Jetzt auch
für **BIO-Betriebe!**
Weitere Produkte für die
ökologische/biologische
Produktion bei uns erhältlich.



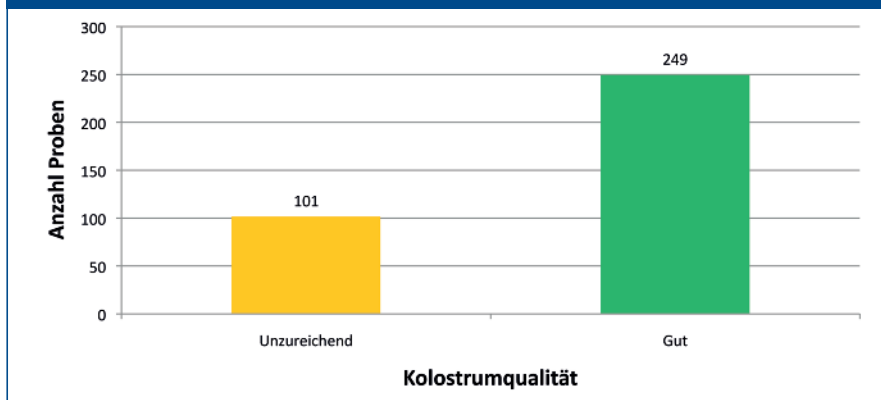
BEWI-SAN Prevent C

**Sicherer Start auch bei
hohem Infektionsdruck
(z.B. durch Cryptosporidien)**



BEWITAL agri GmbH & Co. KG
Tel.: 02862 581-600 | agri@bewital.de
www.bewital-agri.de

Kolostrumqualität von 350 Milchkühen der Rasse Fleckvieh aus 36 bayerischen Beständen



Der TGD Bayern hat kürzlich eine Studie über die Qualität der Biestmilch bayerischer Kühe durchgeführt. Hierfür wurden 350 Kolostrumproben aus 36 Betrieben untersucht. Es zeigte sich dabei, dass über die Hälfte der Biestmilchproben über

den empfohlenen Grenzwerten für bakterielle Verunreinigung lagen. Ein hoher Bakteriengehalt in der Biestmilch erhöht nicht nur das Risiko der Krankheitsübertragung, sondern wirkt sich auch negativ auf die Aufnahme der Antikörper ins Blut

aus. Es ist daher notwendig, auch bei der Gewinnung und Vertränkung der Biestmilch höchste Anforderungen an die Hygiene zu stellen. Da Biestmilch allerdings nie steril gewonnen werden kann und einen guten Nährboden für Bakterien darstellt, sollte überschüssige Biestmilch nach sofortiger Abkühlung nicht länger als einen Tag im Kühlschrank aufbewahrt werden. Die Pasteurisierung von Kolostrum ist möglich, muss jedoch schonender als die Pasteurisierung normaler Milch erfolgen (60° C für 60 Min.).

Obwohl Biestmilch wesentlich mehr wichtige Inhaltsstoffe enthält, wird die Qualität traditionell anhand des Gehaltes an Immunglobulinen definiert. Die ersten Berichte über unzureichende Immunglobulingehalte stammen bereits aus dem letzten Jahrhundert von amerikanischen

Hygiene über alles!

Milchpur: Laut vorliegender Studie scheinen hohe bakterielle Verunreinigungen der Kolostrumproben in der Praxis nicht selten zu sein. Welche konkreten Empfehlungen können Sie Milchviehhaltern an die Hand geben, damit sie saubere Biestmilch gewinnen?

Dr. Lorenz: Kolostrum ist ein idealer Nährboden für Bakterien. Bei einer eutergesunden Kuh werden die allermeisten Bakterien, die wir in unseren Untersuchungen gefunden haben, aus der Umgebung ins Kolostrum gelangt sein. Um dies zu vermeiden, muss man sich die einzelnen Schritte der Kolostrumgewinnung anschauen. Das beginnt bereits mit der Umgebung, in der die Kuh gekalbt hat. Je sauberer die Kuh ist, umso leichter ist es, das Euter zu reinigen und sauberes Kolostrum zu gewinnen. Deshalb ist eine regelmäßig gereinigte und gut eingestreute Abkal-

box in vieler Hinsicht gut für einen guten Start fürs Kalb. Natürlich müssen auch alle Utensilien, die auf dem Weg zum Kalb benutzt werden, zumindest heiß gereinigt, besser desinfiziert, sein. Das gilt vor allem auch für den Nippelimer, bei dem sich, wenn er nicht regelmäßig zur Reinigung zerlegt wird, massiv Biofilme bilden können, in denen sich Bakterien wohlfühlen. Der Tiergesundheitsdienst Bayern e.V. bietet im Rahmen eines Kälberprojektes auch die Überprüfung der hygienischen Kolostrumqualität an. Wenden Sie sich bei Kälberproblemen an den Rindergesundheitsdienst in Grub Tel.: 089/9091260 oder an Ihre lokale Geschäftsstelle.

Milchpur: Könnte nicht auch industriell gefertigte Biestmilch von Fall zu Fall eine Lösung sein, damit Kälber relativ keimfrei versorgt werden?

Dr. Lorenz: Industriell gefertigte Biest-

milch ist zunächst hygienisch einwandfrei. Auch hier muss man bei der Anwendung natürlich darauf achten, dass sie nicht nachträglich kontaminiert wird, bevor sie vom Kalb aufgenommen wird.

Neben den zusätzlichen Kosten haben derartige Kolostrumersatzprodukte auch den Nachteil, dass sie mit den enthaltenen Antikörpern nicht das Erregerspektrum des Bestandes abdecken, in dem sie benutzt werden. Zudem ist der Immunglobulingehalt nicht auf allen Produkten klar deklariert, sodass man dem Hersteller bei der Dosierung blind vertrauen muss. Aus Untersuchungen ist bekannt, dass Immunglobuline aus derartigen Produkten schlechter resorbiert werden als aus natürlicher Biestmilch. Wenn man sich entscheidet, diesen Weg zu gehen, sollte man daher auf alle Fälle die ausreichende Versorgung der Kälber testen lassen.

Muttertierimpfungen SCHÜTZEN!

Hochleistungskühen. Auch hier liegen dem TGD Bayern nun aktuelle Erkenntnisse zur Biestmilchqualität bayerischer Milchkühe vor. Der Anteil von Kolostrumproben unzureichender Qualität liegt bei knapp 30 %. Es zeigt sich also, dass auch in bayerischen Betrieben nicht mehr von einer durchgehend guten Kolostrumqualität ausgegangen werden kann. Außerdem muss bei Milchkühen auch beachtet werden, dass nur das erste Gemelk eine Qualität aufweist, die für die Erstversorgung des Kalbes geeignet ist. Antikörper werden im Euter nach der Kalbung rasch verdünnt, sodass die bestmögliche Qualität nur zu erreichen ist, wenn die Kuh möglichst rasch nach der Kalbung gemolken wird. Die Überprüfung des Antikörpergehaltes ist einfach und kostengünstig mithilfe eines Brix Refraktometers möglich. Hierbei kann bei Werten von mehr als 22 Brix % von guter Biestmilchqualität ausgegangen werden.

Das Belassen des Kalbes bei der Kuh führt in aller Regel nicht zu einer ausreichenden Kolostrumversorgung und birgt zudem ein erhöhtes Infektionsrisiko für das Kalb. Daher sollte es nach der Geburt zügig in eine saubere Einzelbox oder ein Iglu verbracht und von Hand gefüttert werden.

Es sollte darauf gezielt werden, dass jedes Kalb innerhalb der ersten zwei Lebensstunden möglichst 3 l Biestmilch guter Qualität aufnimmt. Wenn das Kalb das Kolostrum nicht freiwillig aus dem Nuckel-

eimer oder der Nuckelflasche trinkt, sollte es mit einer Schlundsonde verabreicht werden. Die zweite Tränke sollte nach etwa sechs, aber auf alle Fälle weniger als zwölf Stunden möglichst nochmal mit Biestmilch erfolgen. Obwohl nach 24 Stunden keine Immunglobuline mehr über den Darm ins Blut aufgenommen werden, können diese dennoch lokal im Darm eine schützende Wirkung entfalten. Daher kann es vor allem in Beständen mit Durchfallproblemen helfen, wenn in den ersten zehn Lebenstagen einmal am Tag ein halber bis 1 l Biestmilch zugefüttert wird. Auf diese Weise kann auch die Wirkung einer etwaig verabreichten Muttertierimpfung optimal ausgenutzt werden. Zu diesem Zweck und für Notfälle kann Biestmilch guter Qualität in kleinen Portionen eingefroren werden. Hierfür können handelsübliche Tiefkühlbeutel genommen werden, da diese für das Auftauen im Wasserbad eine große Oberfläche bieten. Die Biestmilch darf unter keinen Umständen über 60° C erhitzt werden, da sonst die Antikörper zerstört werden.

Bei Kühen mit sehr kurzer Trockenstehzeit (weniger als drei Wochen) oder solchen, die vor der Kalbung die Milch haben laufen lassen, muss von unzureichender Kolostrumqualität ausgegangen werden. Prinzipiell sollte nur Kolostrum von gesunden Kühen verfüttert werden.

Wenn in einem Bestand Zweifel an der Biestmilchversorgung bestehen, kann diese vom Tierarzt anhand von Blutproben leicht überprüft werden. Hierzu werden Proben von sechs bis zwölf Kälbern zwischen dem zweiten und zehnten Lebenstag auf ihren Gesamteiweißgehalt überprüft. Wenn dabei mindestens 80 % der Kälber einen Gesamteiweißgehalt von über 58 g/l ausweisen, kann von gutem Kolostrummanagement ausgegangen werden.

Dr. Ingrid Lorenz,
TGD Bayern e.V.

Kolostrummanagement – die drei wichtigsten Punkte:

1. Bei der Milchkuh hat nur das Erstgemelk Biestmilchqualität.
2. Kolostrum sollte innerhalb der ersten zwei Lebensstunden von Hand verabreicht werden.
3. Bei der ersten Mahlzeit sollten 3 l verabreicht werden.



Keep Kuhl!

bei Kälberdurchfall

- gegen Rota-, Coronaviren und E.coli

DIE 1xIMPfung

Soforthilfe bei Rinderrippe

- gegen Pasteurellen (Mannheimia haemolytica A1 + A6) und die Viren (BRSV und PI-3)

Für die ersten Lebenswochen

f an werden: www.facebook.de/msd.tiergesundheit

© 2016 Intervet International B.V., also known as MSD Animal Health. All rights reserved. DACH/RUM/0316/0003

Intervet Deutschland GmbH – ein Unternehmen der MSD Tiergesundheit

www.msd-tiergesundheit.de